

# Der Teich im eigenen Garten

## - Kleine Anleitung für den Teichbau -



Foto: Helga Bahr

### Der Teich im eigenen Garten

Sie haben sich entschlossen, einen Teich in ihrem Garten anzulegen. Bevor Sie allerdings mit der Arbeit anfangen, sollten Sie sich über einige Dinge im Klaren sein, um möglichst Ärger zu vermeiden. Grundsätzlich gilt, dass jeder in seinem Privatgarten ohne Genehmigung einen Teich anlegen darf, sofern Sie **nicht**:

- in einem Landschaftsschutzgebiet wohnen,
- die Bausubstanz umliegender Häuser gefährden,
- ein Fließgewässer anzapfen,
- Kinder dadurch gefährden.

#### I. Die Standortwahl

Auf Grund der anziehenden Wirkung auf Tiere und Pflanzen sollten Sie ihren Teich so anlegen, dass dieser nicht zu nahe an Nachbarhäuser angrenzt, da Libellen, Mücken und Insekten schnell den Unmut der Nachbarn heraufbeschwören könnten. Am Besten stellen Sie Ihre Planung im nachbarschaftlichen Gespräch vor.

Ein Teich sollte ca. 6 Stunden am Tag von der Sonne beschienen und nicht im Zierrasen angelegt werden.

Große Bäume sollten nicht zu dicht am Teich stehen, da ansonsten:

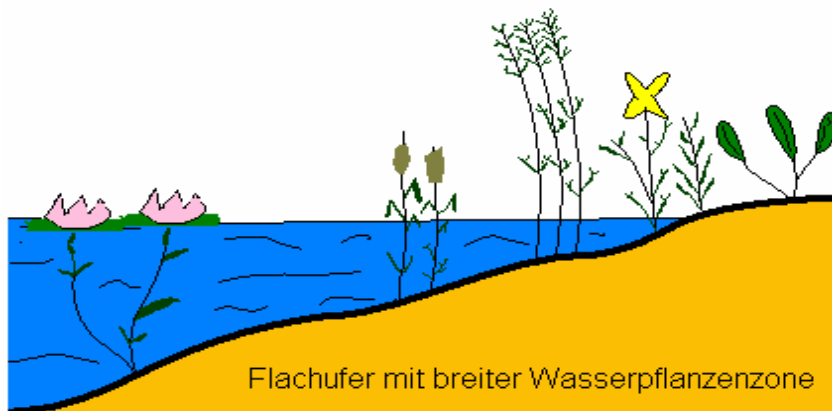
- im Herbst übermäßiger Laubeintrag erfolgt. Hierdurch würde, wenn Sie den Teich im Herbst nicht mit Netzen schützen, die Wasserqualität leiden und eine schnelle Verlandung einsetzen.
- die Wurzeln die wasserstauende Schicht (Folie, Tonwanne oder anderes Material) nach einiger Zeit durchstoßen können, und ihr Teich dann leer laufen würde.



## II. Die Gestaltung

Bereits beim Erdaushub sollten einige grundlegende Dinge beachtet werden:

- Viele Tierarten, darunter beispielsweise Fische, manchmal auch Gras- und Wasserfrösche, überwintern im Wasser. Deshalb sollte die tiefste Stelle im Teich mindestens 1m betragen, um ein Zufrieren des Teiches bis auf den Grund zu verhindern. Darüber hinaus vermeiden Sie damit ein mögliches Austrocknen an extrem heißen Sommertagen.
- Der Gewässerrand sollte möglichst breite und langgezogene Flachwasserzonen (Ufergefälle 1:10 bis 1:5) haben, da eine naturgemäße Bepflanzung der Uferzonen dadurch erst ermöglicht wird. Sie schaffen damit gleichzeitig Lebensgrundlagen für viele Tiere. Darüber hinaus bieten diese Zonen einen Spielraum für eine abwechslungsreiche pflanzliche Gestaltung ihres Kleinbiotops.



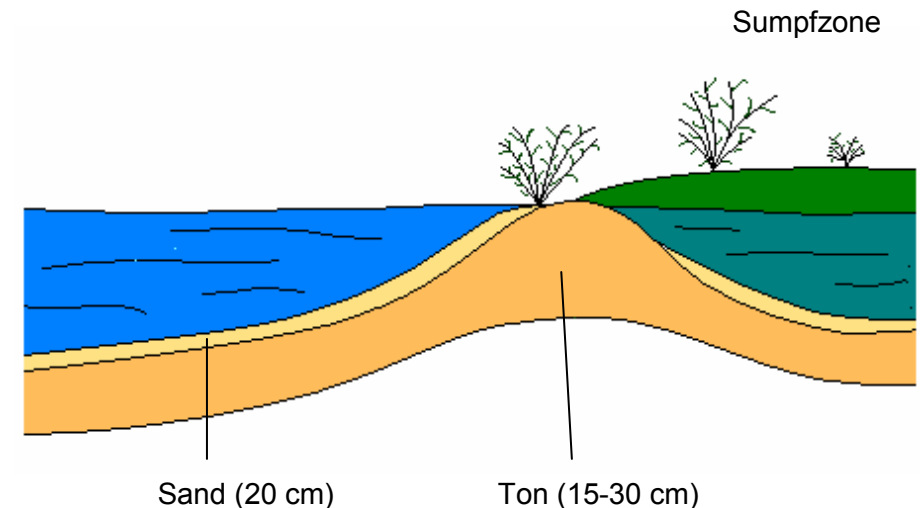
## III. Das wasserdichte Material

Hier können nur die gebräuchlichsten Materialien genannt werden. Erkundigen Sie sich bitte beim Fachmann über Preise, da diese nicht unerheblich schwanken können.

### 1. Tonwanne

Teichanlagen aus Ton sind sehr aufwendig und darüber hinaus ist sandfreier Ton nicht überall erhältlich. Auf bestimmte Wasserpflanzen, z.B. Rohrkolben, Schilf u.a. muss verzichtet werden, da diese Starkwurzler sind. Ihre Wurzeln können schnell die Tonwanne durchstoßen und damit Wasser aus ihrem Teich versickern lassen. Sollten Sie allerdings Ton- oder Lehmboden als Bodenuntergrund haben, so kann ein Tonteich mit Erfolg angelegt werden.

*Bau:* Auf die vormodellierte Fläche wird eine 15 bis 30 cm starke Tonschicht (je nach Größe) aufgetragen, festgestampft und anschließend glatt gestrichen. Danach sollte möglichst sofort eine etwa 20 cm starke, feuchte Sandschicht aufgetragen werden, um das Austrocknen der Tonschicht zu verhindern - *da ansonsten Risse entstehen können* -. Aus dem gleichen Grund sollten sie auch möglichst bald Wasser einlassen.

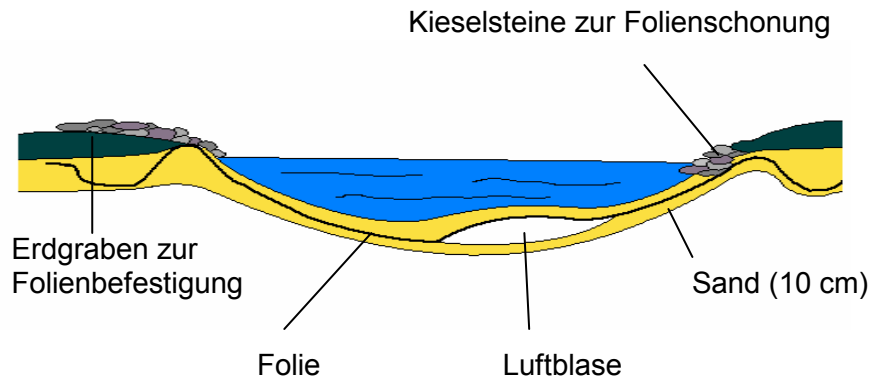


## 2. Folienwanne

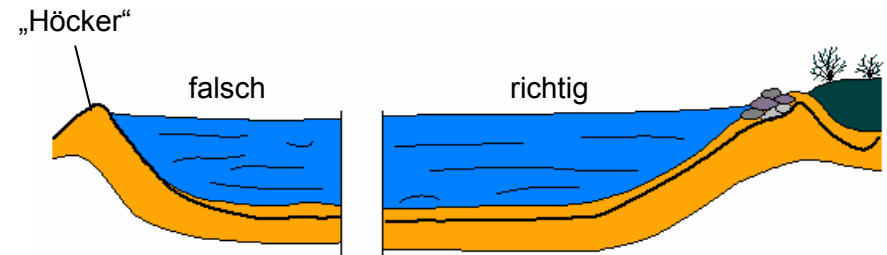
Wenn keine natürlichen Abdichtmöglichkeiten vorhanden sind, können Sie auf Folien als wasserundurchlässige Schicht zurückgreifen. Hierbei gilt verschiedenes zu beachten:

- Verwenden Sie ausnahmslos Folien, die sich im Teichbau bewährt haben, d.h. hohe UV-Stabilität und Reißfestigkeit aufweisen.
- Achten Sie bei der Folie darauf, dass diese keine Netz- oder Rillenprägung aufweist, da diese die Belastbarkeit und Reißfestigkeit vermindert. Eine einseitig aufgeraute Folie - für die Haftung des Erdssubstrates im Teich - reicht völlig aus.
- Bei kleineren Teichen und nahezu steinlosem Boden reicht eine Folienstärke von 0,7 bis 1 mm. Sollten allerdings Bäume wie z.B. Pappeln, Weiden, Birken in der Nähe stehen, ist die Gefahr der Wurzelunterwanderung gegeben und eine dickere Folie (1,4 bis 2 mm) zweckmäßig.
- Bei größeren Anlagen sollten Folienstärken von 1,4 bis 2 mm und zusätzlich Vliesdecken als Folienunterlagen verwandt werden.

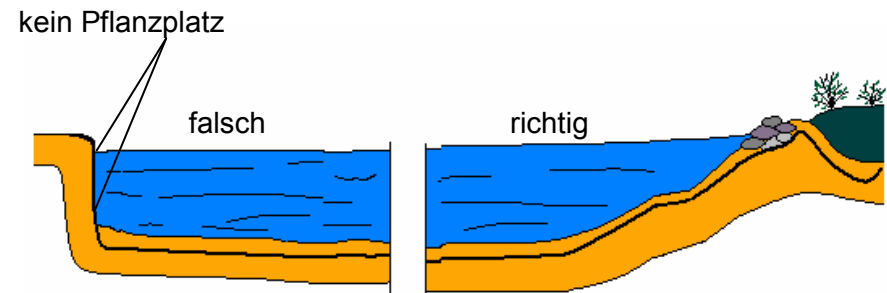
**Bau:** Auf die vormodellierte Fläche (geglättet und von Steinen befreit) wird eine etwa 10 cm starke Sandschicht (steinlos) und ggf. eine Vliesmatte als Folienunterlage eingebracht. Anschließend kann die Folienbahn von der Teichmitte her ausgerollt werden. Dieses ist wichtig, da sie dadurch Luftblasen vermeiden, über denen die Folie brüchig werden kann.



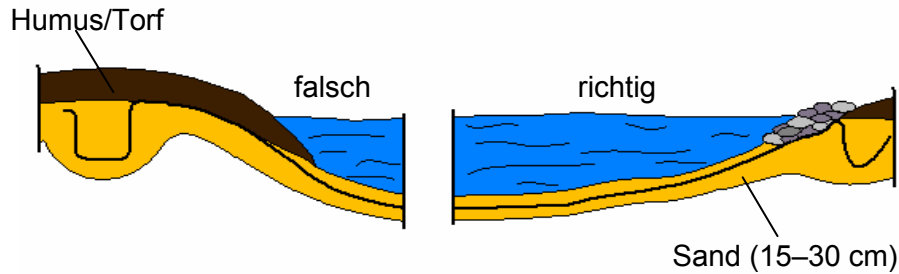
- An den Rändern sollte die Folie so eingegraben werden, dass Kieselsteine zum Schutz darüber gelegt werden können. Die nicht vom Wasser bedeckte Folie sollte auf keinen Fall der Sonne ausgesetzt sein.
- Achten Sie darauf, dass am Rand keine „Höcker“ (siehe Abb.) entstehen, da im Winter die Folie durch Eisdruck ansonsten brüchig wird.



- Lassen Sie die Ufer flach und stufig auslaufen und verwenden Sie Kieselsteine und Sand als Folienschutz, da so eine Bepflanzung erst möglich ist und sich im Winter die Eisplatte über die Folie ausdehnen kann.



- Niemals Humus- oder Torfbeete in das Wasser ragen lassen, da ansonsten sehr viel Wasser aus dem Teich gesogen wird.



- Um eine Besiedelung von Pflanzen und Tieren zu ermöglichen, muss eine 15 – 40 cm starke Sand- oder Substratschicht aus Lehm / Kies / Sand aufgetragen werden. **Füllen Sie niemals Gartenerde oder Humus ein**, da dieses Erdmaterial zu nährstoffreich ist und zu einer Veralgung des Wassers führt.

#### IV. Die Bepflanzung

Nachdem der Teich mit Wasser gefüllt worden ist, stellt sich die Frage welche Pflanzen angesiedelt werden sollen. Dabei haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Sie überlassen den Teich sich selbst. Dieses können Sie vor allem dann tun, wenn sich in der Nähe ein Feuchtgebiet befindet. Vögel und Wind sorgen dafür, dass Samen verschiedener Pflanzen angetragen werden. Allerdings dauert es ungefähr zwei Jahre, bevor sich die eigentlichen Uferpflanzen eines Teiches gegenüber den Brachpflanzen durchsetzen.

- Sie kaufen sich einheimische Sumpf- und Wasserpflanzen. Sie können sich dabei am besten an naturnahen Weihern orientieren. **Viele Wasserpflanzen sind geschützt. Aus diesem Grund entfernen Sie niemals Pflanzen aus einem natürlichen Gewässer!**

Aus der anstehenden Tabelle und den Abbildungen können Sie Anregungen entnehmen, welche Pflanzen Sie wo am besten setzen können. Da sich viele Gärtnereien auf den Teichbau spezialisiert haben, können Sie auch den Fachhandel zu Rate ziehen. Achten Sie darauf, dass Sie nur einheimische Pflanzen verwenden. Bedenken Sie auch, dass die Pflanzen recht schnell wachsen und keine zu dichte Bepflanzung erfolgt.

#### **Sumpfpflanzenzone** (Zone I)

Pfeilkraut	( <i>Sagittaria sagittifolia</i> )
Schlanke Segge	( <i>Carex gracilis</i> )
Steife Segge	( <i>Carex elata</i> )
Sumpf-Segge	( <i>Carex acutiformis</i> )
Wasserschwertlilie	( <i>Iris pseudacorus</i> )

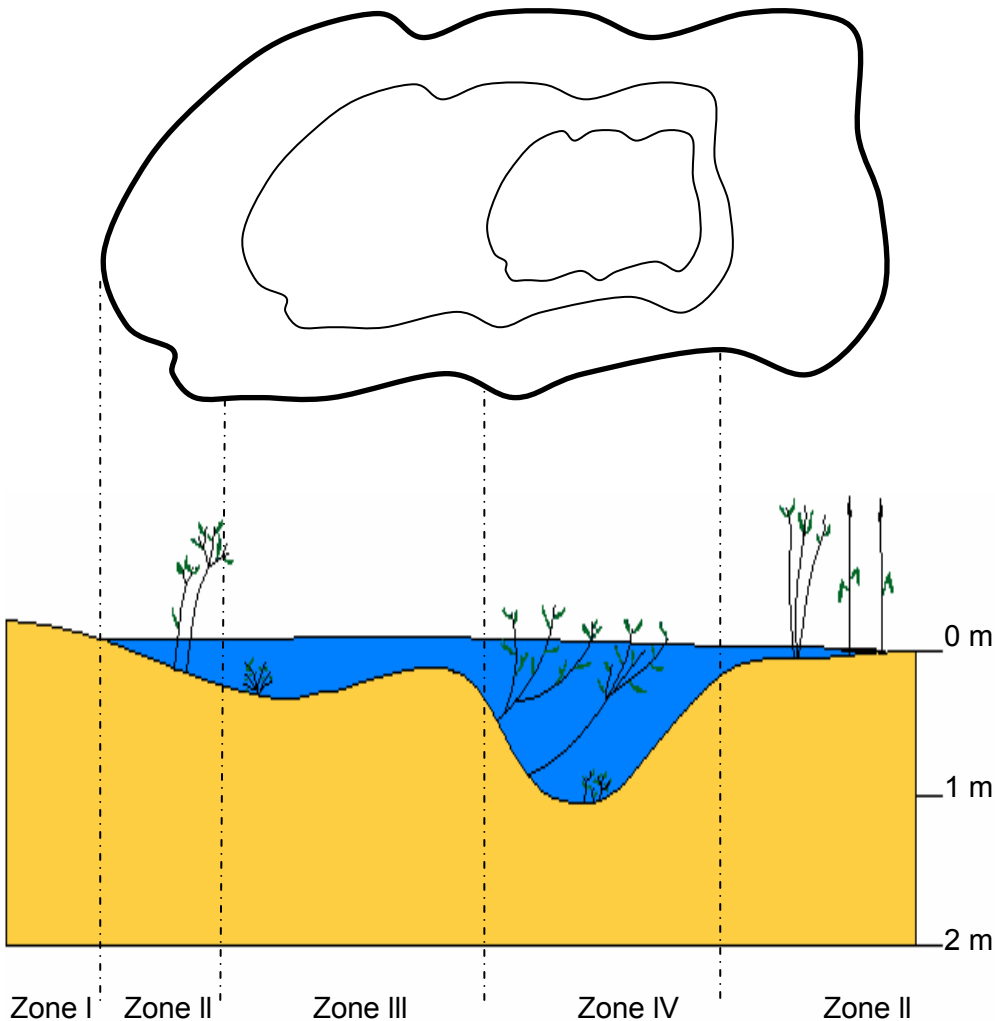
#### **Röhrichtzone** (Zone II)

Schilfrohr	( <i>Phragmites communis</i> )
Sumpfbirse	( <i>Equisetum fluviatile</i> )
Sumpfdotterblume	( <i>Caltha palustris</i> )
Ästiger Igelkolben	( <i>Sparganium erectum</i> )
Rohrkolben	( <i>Typha latifolia</i> und <i>Typha angustifolia</i> )
Teichbinse	( <i>Schoenoplectus lacustris</i> )

#### **Flachwasserzone** (Zone III)

Gemeiner Wasserschlauch	( <i>Utricularia vulgaris</i> )
Sumpf-Knöterich	( <i>Polygonum amphibium</i> )
Teich-Wasserstern	( <i>Callitriche stagnalis</i> )
Wasserfeder	( <i>Hottonia palustris</i> )
Wasser-Hahnenfuß	( <i>Ranunculus aquatilis</i> )

<b>Schwimmpflanzenzone</b> (Zone IV)	Weißer Seerose	( <i>Nymphaea alba</i> )
	Ähren Tausendblatt	( <i>Myriophyllum spicatum</i> )
	Quirl Tausendblatt	( <i>Myriophyllum verticillarum</i> )
	Teichrose	( <i>Nuphar lutea</i> )



## V. Tiere einsetzen?

Die meisten Tiere, vor allem Wasserinsekten (Libellen, Wasserkäfer etc.), aber auch Amphibien, besiedeln den Teich ohne ihr Zutun. Nutzfische sollten Sie in Kleingewässern nicht einsetzen. Kleinfische dagegen, wie z.B. Karausche oder Moderlieschen, können eingesetzt werden, wenn der Teich eine ausreichende Größe hat. In der Regel ist ein selbst angelegter Gartenteich aber zu klein, um ihn mit Fischen zu besetzen.

Es ist also besser wenn Sie keine Tiere einbringen und die Besiedelung sich selbst überlassen.

**Auch hier gilt: Artenschutzrechtliche Bestimmungen verfügen, dass weder Frösche, Kröten, Molche noch bestimmte andere Tiere aus heimischen Gewässern entnommen werden dürfen.**

## VI. Die Pflege

Wie bereits eingangs erwähnt, sollten Sie darauf achten, dass nicht zu viel Laub im Herbst in ihren Teich fällt. In der Regel lässt sich Laubeintrag nicht ganz vermeiden und aus diesem Grund sollten Sie im Herbst, spätestens im Frühjahr, ihren Teich davon befreien. Ein Beschneiden der Ufer-, Flachwasser- und Schwimmpflanzen ist dann zweckmäßig, wenn der Bewuchs zu dicht wird. Vor allem bei den Schwimmpflanzen ist es wichtig darauf zu achten, dass der Teich von ihnen nicht zugewachsen wird. Der Sauerstoffeintrag wäre sonst gefährdet. Vermeiden Sie jeglichen Düngereinsatz in ihrem Garten, da ein Einwehen ihren Teich schnell „umkippen“ lässt.

Wenn Sie all diese Ratschläge befolgen, werden Sie viel Spaß und Freude am eigenen Teich haben.

Die Umweltberatung des Bezirksamtes Wandsbek wünscht  
ihnen viel Spaß! Weitere Informationen zu Umweltfragen  
erhalten Sie unter Tel. 428 81 3157 und im Internet unter:

[www.hamburg.de/umweltschutz-wandsbek](http://www.hamburg.de/umweltschutz-wandsbek)

